

Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern für 1945

Autor(en): **Hochstrasser, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **13 (1946)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-698028>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Dr. H. R. v. Fels: St. Galler Adels- und Wappenbriefe (in: Schweiz. Arch. f. Heraldik, 1945 und 1946, Nr. 1, Fortsetzung und Schluß).

Eine wichtige Angelegenheit sei noch erwähnt, die uns wiederholt sehr beschäftigt hat. Die Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung, die große Dachorganisation für Familienforschung in der Schweiz, hat durch Statutenänderung die Aufnahme der schon bestehenden, auf diesem Gebiet tätigen selbstständigen Vereine und Gesellschaften erleichtert. So ist auch an unsere Vereinigung diese Frage herangetreten und einer gründlichen Erwägung unterzogen worden, deren abschließende Erledigung unserer heutigen Tagung zufällt.

Damit schließt der Chronist seinen Bericht und hofft, daß auch im begonnenen Jahre unserer Vereinigung im Zeichen des Aufbaues eine ersprießliche Tätigkeit beschieden sein möge.

Im Januar 1946.

Der Präsident: A. Bodmer.

Tätigkeitsbericht der Ortsgruppe Luzern für 1945

Das Jahr 1945 nahm für unsere Ortsgruppe vorerst den gewohnten Verlauf. Unser Obmann, Herr J. Wocher-Wey, hielt an der Generalversammlung einen Vortrag über «Die katholischen Pfarrbücher». Die monatlichen Zusammenkünfte waren immer durch eine Anzahl «Unentwegter» besucht. Es wäre zu wünschen, wenn auch die andern Mitglieder, nicht zuletzt in ihrem eigenen Interesse, vermehrten Kontakt nehmen würden.

Am 20. Oktober durften wir vorerst den Verband schweiz. Berufsfamilienforscher zu einem sehr lehrreichen Fortbildungskurs im Rathaus begrüßen. Der Abend war einer öffentlichen Versammlung gewidmet, an der der Verband die Ehre hatte, vor allem Herrn Bundesrat Dr. Etter, dann auch Herrn Stadtpräsident und Nationalrat Dr. Wey, S. Gn. Stiftsprobst Dr. H. A. Herzog, nebst einer weitem Zahl Ehrengäste begrüßen zu dürfen. Die Schweiz. Gesellschaft für Familienforschung war am folgenden Tage unser Gast. Eine Stadtbesichtigung leitete über zur Hauptversammlung, die die neuen Statuten zu genehmigen hatte. Das anschließende Mittagessen mit über 60 Gedecken war nicht nur den kulinarischen Genüssen gewidmet, ein angenehmer, höchst interessanter Redestrom ergoß sich, wobei das Referat von Herrn Dr. A. Gloggnier, Bern, unsere spezielle Aufmerksamkeit fand. Der Nachmittag war noch der Besichtigung der Schätze der Bürgerbibliothek gewidmet, wo in einem Saal auch Herr Lengweiler, Luzern, seine neuesten genealogisch-heraldischen Arbeiten zeigte. Diese, wie auch die ausgestellten persönlichen Arbeiten und Familiengeschichten unserer Mitglieder Binkert, Matzinger, Scherer, Staffelbach, Wandeler und Wocher waren Gegenstand größten Interesses. Es freute uns, nachher von sehr vielen Seiten Anerkennung für die Organisation und Durchführung der beiden Tagungen entgegennehmen zu dürfen, die bestimmt die Tätigkeit unserer Ortsgruppe befruchten werden.

J. Hochstraßer.